

JOHANN ANTON ANDRÉ AN CARL THOMAS MOZART UND FRANZ XAVER
WOLFGANG MOZART IN LEMBERG
OFFENBACH AM MAIN, 19. JULI 1827
Abschrift im Kopierbuch des Verlags

Lemberg

C. & W. A. Mozart

d. 19/7 27.

5 M. hochzuverehrend. H.

Wen ich es habe über Jahr & Tag anstehen lassen, Ihre hochgeehrte Zuschrift v. 7 Juny v. J.¹ zu beantworten, so entschuldigen Sie dieses in Berücksichtigung des Umstandes, dass ich Ihnen gänzlich den Eingang des Netto Erlöses der auf *Subscription* herausgegebenen *Partitur* des *Req.* melden & diese bald übermachen wollte. Ohnerachtet der kl.
10 Zahl v. 103 Unterzeichner auf dieses Werk Ihres unsterbl. Vaters ist doch nur ein noch kleinerer Theil der zu erwartenden Gelder eingegangen, so daß wenn ich auf dessen Ende warten wollte, ich eine Antwort wohl noch bis zu nächsten Jahr aufschieben müßte.–

Zur Vermeidung dessen & da Sie in keinem Falle durch säumselige od: ganz ausblei-
15 bende Zahler etwas verlieren dürfen, übermache ich Ihnen in beikommenden Wechsel auf *Wien*, den Nettoerlöß der auf *Subscription* versandte 105 Ex des *Requiem*, & wenn Sie mir erlauben wollen auf einige Augenblicke d. Künste bei Seite könten & doch eher d. *Kaufmann* sprechen zu lassen, so bemerkt Ihnen letzterer, dass er nur die Auslagen für *Papier* & Druk dieser 105 Ex. & was man ihn noch ausserdem dieser 105 Ex. hat zah-
20 len lassen, nicht aber d. Stich, & was dieser veranlasste, oder andere dieses Werk im allgemeinen angehende Kosten, v. d. gutentheils noch zu erwartenden Eingang des *Subscription* betr: à f 5. 24 = rt 3.= pr St pr. Ex. in Abzug gebracht hat.

Durch Beischluß dh. Rikordi in Mailand werden Sie 2 Ex. des *Requiem* erhalten, & der Ausgabe Ihr: Beifall nicht versagt haben. = Daß in allen für *Wien* & *London* nur 8 Ex.
25 für *Paris* gar keines unterzeichnet wurde, hat nicht an einer unterbliebenen Bekanntmachung meiner Ausgabe gelegen. In *Wien* äußerten sich einige mskl. Händler dass sie selbst eine Ausgabe nach der in h. *Abbe Stadtler* Händen befindl. Notenblättern veranstalten wollten. Ob dies noch geschieht, weiß ich nicht. Ich hoffe, daß Sie meinen Vorbericht keine unrechte Deutung geben, kann Sie versichern daß er sich nur auf
30 Thatsachen gründet, M. aufrichtige Verehrung für Ihren unsterbl. Vater ist zu sehr begründet, als daß man viell. einige meiner Bemerkungen in diesem Vorbericht unrecht deüten dürfe.

Was Ihr geehrt: ² sehr freundschaftl: enthielt, dafür danke ich Ihnen verbindl. was Sie mir aber Schmeichelhaftes sagen, erlauben Sie mir im Bewußtsein es nicht verdient zu
35 haben, mit Stillschweigen zu übergehen.

Und nun erlauben Sie mir noch hinzuzufügen, daß ich an Ihr. Wohlergehen stets den

¹Brief vom 7. Juni 1826.

²Brief vom 7. Juni 1826.

lebhaftesten Antheil nehme & daß ich es mir zu einer vorzügl. Ehre rechne bey des unsterbl. Moz. *Söhnen* im freundschaftl. Andenken & & *André* ./.